



Stadt Laufenburg (Baden)

Beginn der Sitzung 19:02 Uhr

Ende der Sitzung: 20:18 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 11. Juli 2016

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
15 Mitglieder des Gemeinderates

Entschuldigt: Stadtrat Paul Eichmann (beruflich verhindert)
Stadträtin Manuela Pfister (privat verhindert)
Stadtrat Jürgen Weber (privat verhindert)

Vertreter der Verwaltung: Frau Andrea Tröndle, Stadtkämmerin
Herr Theo Merz, Stadtbaumeister
Herr Architekt Ernesto Preiser, Büro Preiser zu TOP 2
Frau Yvonne Reich, Büro Preiser zu TOP 2

Schriftführerin: Frau Susanne Wehrle

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen.

2. Vorstellung des Vorentwurfes für den Neubau des Kindergartens Rappenstein

Anlage 1 → Power-Point-Präsentation Vorentwurfsplanung

Sachstand:

Im Rahmen einer Besichtigungsfahrt am 28. Januar 2016 hatte der Gemeinderat die Gelegenheit, das Kinderhaus St. Marien in Waldshut, das Kinderland Hohenlupfen in Stühlingen und die Kindertagesstätte Homberg in Jestetten zu besichtigen. Die Gebäude sind alle vor kurzem neu in Betrieb genommen worden und sind hinsichtlich der Architektur und der angebotenen Betreuungskonzepte sehr unterschiedlich.

In einer darauffolgenden Sitzung der Arbeitsgruppe „Neubau Kindergarten Rappenstein“ am 15. Februar 2016 wurde ein Anforderungskatalog für den Neubau des Kindergartens Rappenstein hinsichtlich Kubatur, Grundriss und Ausstattung festgelegt. Die von der Arbeitsgruppe definierten Kriterien wurden Herrn Architekt Preiser mit auf den Weg gegeben und von ihm bereits in den folgenden Planentwurf des neuen Kindergartens miteingearbeitet.

Der erste Planentwurf wurde verwaltungsintern besprochen und am 15. April 2016 auch dem Erzieherinnenteam des Kindergartens Rappenstein vorgestellt. Anschließend wurde der Entwurf im Kindergartenteam intern nochmals besprochen. Die daraus resultierenden Änderungs- und Ergänzungsvorschläge wurden an das Architekturbüro weitergegeben und in die Vorentwurfsplanung eingearbeitet, die in der Arbeitsgruppe am 15.06.2016 vorgestellt wurde. Von der Arbeitsgruppe wurde die Vorentwurfsplanung als sehr gelungen bewertet und nur geringfügige Änderungen vorgenommen, die in den beigefügten Unterlagen enthalten sind.

Im Einzelnen sind folgende Unterlagen als Anlage beigefügt:

- Lageplan
- Grundriss der beiden Geschosse
- Querschnitt des Gebäudes
- Verschiedene Perspektiven
- Kostenschätzung
- Übersicht über die Gesamtgrundfläche

Herr Architekt Preiser wird in der Sitzung anwesend sein und den Vorentwurf vorstellen.

Konzept:

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Gemeinderat, dem Vorentwurf zuzustimmen. Das Architekturbüro Preiser soll im nächsten Schritt gemeinsam mit den Fachplanern die Entwurfsplanung, das Farbkonzept und die Kostenberechnung ausarbeiten. Ziel ist es, dem Gemeinderat im Herbst die Entwurfsplanung vorlegen zu können.

Diskussion:

Architekt Ernesto Preiser stellt die Vorentwurfsplanung anhand einer Power-Point-Präsentation und einer 3-D-Animation im Detail vor. Außerdem gibt er einen ersten Überblick zum geplanten Kostenrahmen. Dabei weist er besonders darauf hin, dass im Moment nur eine Kostenschätzung vorliege, welche in weiteren Planungsschritten zur Kostenberechnung weiterentwickelt werden soll. Außerdem gelte es zu beachten, dass je nach Baubeginn eine zusätzliche Baukostensteigerung von 3-5 % pro Jahr noch hinzugerechnet werden muss.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich, mit welchem Material das Dach eingedeckt werden soll. Architekt Ernesto Preiser erklärt, dass eine Eindeckung mit Blech geplant sei. Darunter befinden sich eine Holzkonstruktion und eine Betondecke. Die von Stadtrat Gerhard Tröndle geäußerten Bedenken, dass es bei Regen eventuell bei einem Blechdach zu Lärmbelästigungen kommen könnte, entkräftet Architekt Ernesto Preiser mit dem Verweis auf die geplante Unterkonstruktion des Daches.

Stadträtin Claudia Huber erkundigt sich, ob die geplanten Streben nicht zu viel Licht wegnehmen würden. Architekt Ernesto Preiser sieht darin kein Problem, da genügend große Fensterflächen in jedem Raum vorhanden seien.

Stadträtin Heidi Bagarella findet die Planung sehr gut („quadratisch, praktisch, gut“) und auch die Lösung hinsichtlich des zweiten Fluchtweges als sehr gelungen. Sie hätte es gut gefunden, wenn der umlaufende Fluchtbalkon etwas breiter wäre, damit dieser auch anderweitig z. B. bei schlechtem Wetter genutzt hätte werden können. Damit hätte den Kindern mehr Fläche zur Verfügung gestanden. Dies sei jedoch bereits in der Arbeitsgruppe angesprochen und aufgrund von zusätzlichen, aufwändigen Sicherheitsmaßnahmen nicht befürwortet worden. Auch von Seiten der Erzieherinnen wurde diese Variante nicht unterstützt.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt hierzu, dass die geplanten Flächen nach den Vorgaben des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales ausreichend seien. Außerdem habe die Erfahrung z. B. in Stühlingen, die einen solchen Balkon haben, gezeigt, dass diese Fläche nicht wirklich genutzt werde, da das Außengelände attraktiver sei.

Stadtrat Bernhard Gerteis möchte wissen, aus welchem Material die Streben hergestellt sind. Auch hinsichtlich des Brandschutzes erhebt er Bedenken und ist der Meinung dass das Gebäude ein Brandabschnitt sei. Seiner Meinung fehlt ein direkter Ausgang vom Flur auf den Fluchtbalkon, dieser müsste über dem geplanten „Luftraum“ gegenüber dem Eingang gebaut werden. Weiterhin erkundigt er sich, ob der umlaufende Fluchtbalkon als Sonnenschutz für die Räume im Gartengeschoss angedacht sei. Auch hinsichtlich der Wartungsarbeiten müsse ein Konzept erstellt werden. Außerdem werde nach seinen Berechnungen der künftige Außenbereich eher kleiner als bisher.

Architekt Ernesto Preiser gibt zu den einzelnen Fragen folgende Antworten:

Bei den Streben handelt es sich um eine pulverbeschichtete Aluminiumkonstruktion, die einfach herzustellen und aufgrund des verwendeten Materials praktisch wartungsfrei sei.

Was die Frage zum Brandschutz und Brandabschnitt angehe, teilt Architekt Ernesto Preiser mit, dass die einzelnen Brandabschnitte, die es zweifellos geben werde, in der Vorentwurfsplanung noch nicht festgelegt seien. Weiterhin verweist er auf die brandschutzrechtlichen Vorschriften, die hierzu festlegen, dass von jedem Aufenthaltsraum eine Fluchtmöglichkeit vorhanden sein muss. Die werde durch den umlaufenden Balkon sichergestellt.

Der umlaufende Fluchtbalkon wird mit 1,30 – 1,50 m den sommerlichen Wärmeschutz sicherlich unterstützen, zusätzlich werden auch im Erdgeschoss Jalousien eingebaut.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass auch bei der Kinderkrippe Löwenburg, trotz der Terrassenüberdachung, im Erdgeschoss Jalousien vorhanden seien.

Architekt Ernesto Preiser teilt mit, dass die geplante überbaute Fläche genau ermittelt wurde. Das bisherige Gebäude hat eine Grundfläche von 667 m², der neue Entwurf eine Grundfläche von 645 m². Die überbaute Fläche ist daher fast identisch, außer man rechnet den Fluchtbalkon hinzu, dann wäre man beim neuen Gebäude größer. Nach Meinung von Architekt Ernesto Preiser wird die Außenanlage durch den Flächenzugewinn im Süden verbessert.

Stadtrat Bernhard Gerteis fügt weiter an, dass die Fläche des geplanten Luftraumes auch für etwas anderes verwendet werden könnte.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass ein Ausbau dieser Fläche auch mehr Kosten nach sich ziehen würde. Außerdem würde dadurch die Nutzung der Treppenanlage als Aula/Foyer nicht mehr möglich sein.

Stadtrat Malte Thomas teilt mit, dass er sich freue wenn das Gebäude fertig gestellt sei. Er wünsche sich nur, dass das Energiekonzept noch optimiert werde.

Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf das parallel laufende, vom Gemeinderat für das komplette Areal in Auftrag gegebene, energetische Quartierskonzept.

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt einen Ausblick auf die weitere Vorgehensweise. Man werde nun in die Entwurfsplanung einsteigen, eine Auswahl der Materialien vornehmen und eine Kostenberechnung erstellen. Auch hinsichtlich des Farbkonzeptes werde man in die Detailplanung gehen. Ziel sei es, die Entwurfsplanung im Herbst im Gemeinderat zu behandeln. Er bedankt sich bei der Arbeitsgruppe und dem Kindergartenteam für ihren bisherigen Einsatz.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Vorentwurfsplanung zu.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung und ein Farbkonzept auszuarbeiten sowie die Kostenberechnung in Abstimmung mit dem Architekturbüro Preiser zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen

Vor dem Tagesordnungspunkt 3 „Bürgermeisterwahl“ richtet Bürgermeister Ulrich Krieger einige persönliche Worte an den Gemeinderat. Er teilt mit, dass er sich für das Amt des Bürgermeisters in Laufenburg (Baden) wieder bewerben werde und, dass ihm diese Entscheidung nicht schwer gefallen sei. Sein Berufswunsch war schon immer „Bürgermeister“ und die letzten sieben Jahre in diesem Amt waren für ihn sehr erfüllend und man habe gemeinsam sehr viel für die Stadt Laufenburg (Baden) erreicht. Auch für die kommenden acht Jahre möchte er seinen Teil dazu beitragen, damit die Stadt Laufenburg auch künftig eine positive Entwicklung nehme. Auch seine Familie fühle sich in Laufenburg (Baden) sehr wohl und habe ihn darin bestärkt, sich für die nächste Amtsperiode zu bewerben.

3. Bürgermeisterwahl

- **Festsetzung des Tages der Wahl und einer etwaigen Neuwahl**
- **Festlegung der Stellenausschreibung**
- **Festsetzung des Endes der Einreichungsfrist**
- **Wahl des Gemeindewahlausschusses**
- **Bewerbervorstellung**
- **Sonstige Festlegungen**

Sachstand:

1. Festsetzung des Tages der Wahl und einer etwaigen Neuwahl

Die Amtszeit von Herrn Bürgermeister Ulrich Krieger endet nach 8 Jahren mit Ablauf des 28.02.2017.

Gemäß § 47 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) ist die notwendige Wahl frühestens drei und spätestens ein Monat vor Freiwerden der Stelle durchzuführen. Der Zeitraum hierfür liegt zwischen dem 01.12.2016 und 31.01.2017. Der früheste Wahltermin wäre demnach der 04.12.2016, spätester Wahltermin der 29.01.2017.

Der zweite Wahlgang (Neuwahl) ist gemäß § 45 Abs. 2 GemO frühestens am 2. und spätestens am 4. Sonntag nach der Hauptwahl anzusetzen.

Bestimmung des Wahltags der Hauptwahl und der Neuwahl (§ 2 Kommunalwahlgesetz (KomWG)):

Als Wahltag wird vorgeschlagen:	Sonntag, 04.12.2016
Tag der etwaigen Neuwahl:	Sonntag, 18.12.2016

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die in Nr. 1 vorgeschlagenen Festsetzungen zur Wahl des Bürgermeisters der Stadt Laufenburg (Baden).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärte sich für befangen und nahm an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

2. Stellenausschreibung

Des Weiteren ist nach § 47 Abs. 2 GemO die Stelle des hauptamtlichen Bürgermeisters spätestens zwei Monate vor dem Wahltag öffentlich auszuschreiben.

Die Stellenausschreibung soll im Staatsanzeiger von Baden-Württemberg erfolgen. Hierzu wird folgender Termin vorgeschlagen:

Freitag, 23.09.2016

Im Amtsblatt der Stadt Laufenburg (Baden) vom 23.09.2016 soll der Ausschreibungstext unter Hinweis auf die öffentliche Ausschreibung im Staatsanzeiger Baden-Württemberg vom 23.09.2016 ebenfalls veröffentlicht werden.

Eine weitere Stellenausschreibung in den Tageszeitungen hält die Verwaltung nicht für notwendig. Der Staatsanzeiger ist in Baden-Württemberg das Hauptmedium zur Ausschreibung einer solchen Stelle. Zudem wird die Stellenausschreibung auf der Homepage der Stadt Laufenburg (Baden) eingestellt.

Der Textvorschlag für die Stellenausschreibung ist in der Anlage beigefügt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die in Nr. 2 vorgeschlagenen Festsetzungen zur Stellenausschreibung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärte sich für befangen und nahm an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

3. Festsetzung des Endes der Einreichungsfrist

Für die Festsetzung des **Endes der Einreichungsfrist für die Wahl** gemäß § 10 Abs. 1 KomWG wird **Montag, 07.11.2016, 18.00 Uhr** vorgeschlagen (frühestens der 27. Tag vor der Wahl).

Für die Festlegung des **Endes der Einreichungsfrist für die etwaige Neuwahl** gemäß § 10 Abs. 2 KomWG wird **Mittwoch, 07.12.2016, 18.00 Uhr** vorgeschlagen (frühestens der dritte Tag nach der ersten Wahl).

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die in Nr. 3 vorgeschlagenen Festsetzungen zum Ende der Einreichungsfrist.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärte sich für befangen und nahm an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

4. Gemeindevwahlausschuss

Nach § 11 KomWG obliegt dem Gemeindevwahlausschuss (GWA) die Leitung der Gemeindevahlen und die Feststellung des Wahlergebnisses.

Nach § 11 Abs.2 KomWG besteht der Gemeindevwahlausschuss aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und mindestens zwei Beisitzern. Die Beisitzer und Stellvertreter in gleicher Zahl wählt der Gemeinderat aus den Wahlberechtigten. Ist der Bürgermeister Wahlbewerber, wählt der Gemeinderat den Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses und einen Stellvertreter aus den Wahlberechtigten und Gemeindebediensteten.

Nach § 15 KomWG sind die Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses ehrenamtlich tätig. Nach § 18 Abs. 3 GemO gelten die Vorschriften über den Ausschluss wegen Befangenheit u.a. nicht für Wahlen zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Die zur Wahl in den Gemeindevwahlausschuss vorgeschlagenen Mitglieder des Gemeinderates sind demzufolge nicht befangen.

Nach § 37 Abs. 7 Satz 1 GemO werden Wahlen geheim mit Stimmzetteln vorgenommen; es kann offen gewählt werden, wenn kein Mitglied widerspricht.

Die Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses können somit offen gewählt werden, wenn kein Mitglied des Gemeinderates der Durchführung einer offenen Wahl widerspricht.

Für den Gemeindevwahlausschuss wird von der Verwaltung folgende Zusammensetzung vorgeschlagen:

Vorsitzende	Bürgermeisterstellvertreterin Gabriele Schäuble
Stellvertretender Vorsitzender	Hauptamtsleiter Michael Henninger
Beisitzer	Stadtrat Frank Dittmar
Stellvertretender Beisitzer	Stadtrat Torsten Amann
Beisitzer	Stadtrat Sascha Komposch
Stellvertretende Beisitzer	Stadtrat Malte Thomas

Beschluss:

Der Gemeinderat wählt die Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses nach dem Wahlvorschlag unter Nr. 4.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärte sich für befangen und nahm an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

5. Bewerbervorstellung

Nach § 47 Abs. 2 Satz 2 GemO kann die Gemeinde den Bewerbern, deren Bewerbungen zugelassen worden sind, Gelegenheit geben, sich den Bürgern in einer öffentlichen Versammlung vorzustellen. Eine solche Vorstellung wird üblicher Weise jedoch nur durchgeführt, wenn mehrere „ernsthafte“ Bewerbungen eingegangen sind.

Es wird vorgeschlagen, über das Stattfinden einer Bewerbervorstellung nach Ablauf der Einreichungsfrist zu beschließen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, über eine Bewerbervorstellung erst nach Ablauf der Einreichungsfrist zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärte sich für befangen und nahm an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

6. Sonstiges

- a) Bildung der Wahlbezirke nach § 4 des Kommunalwahlgesetzes und § 2 der Kommunalwahlordnung:

Es werden dieselben Wahlbezirke wie bisher gebildet. Diese bestehen aus insgesamt 9 allgemeinen Wahlbezirken und 1 Briefwahlbezirk. Sonderwahlbezirke werden keine gebildet.

- b) Die Bildung der Wahlvorstände erfolgt nach § 14 Abs. 1 des Kommunalwahlgesetzes. Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter und mindestens 3 weiteren Beisitzern. Die Mitglieder des Wahlvorstandes werden von der Stadtverwaltung berufen.

- c) Die Entschädigung der Mitglieder der Wahlvorstände richtet sich nach der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit.

- d) Die Einladungen zur öffentlichen Sitzung des Gemeindewahlausschusses werden von der Vorsitzenden erteilt.

- e) Der Gemeindewahlausschuss hat folgende Sitzungen anzuberaumen:

- I) Prüfung und Zulassung der Bewerbungen (§ 10 Abs. 5 KomWG, § 20 Abs. 4 KomWO)

Sitzungsvorschlag: Montag, 07.11.2016, 18.00 Uhr (GR-Sitzung um 19.00 Uhr)

- II) Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses der Hauptwahl am Sonntag, 04.12.2016 um 18.00 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses Laufenburg (Baden)

- f) Im Fall einer Neuwahl:

- I) Prüfung und Zulassung der Bewerbungen für die Neuwahl (§ 10 Abs. 3 KomWG)

Sitzungsvorschlag: Mittwoch, 07.12.2016 um 18.30 Uhr

- II) Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses der Neuwahl am Sonntag, den 18.12.2016 um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Laufenburg (Baden)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die in Nr. 6 vorgeschlagenen Festsetzungen zur Wahl des Bürgermeisters der Stadt Laufenburg (Baden).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärte sich für befangen und nahm an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

4. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
10.06.2016	Bäckerei-Konditorei Hahn Herr Gerhard Muffler Andelsbachstraße 2 79725 Laufenburg(Baden)	100,00	Sprachförderung an Kindergärten
15.06.2016	Dieter Weidner Unterer Jurablick 17 79725 Laufenburg-Binzgen	200,00	Spende für Asylbewerber Brunnenmatt

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

5. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Sitzung vom 13.06.2016

Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung eines Zuschusses an das „Museum Schiff Laufenburg“

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, eine projektbezogene Spende in Höhe von 2.000,00 € an den Museumsverein Laufenburg für das Projekt „Laufenburg/Leonforte: Geteilte Erinnerung“ auszubezahlen.

Neubau Kindergarten Rappenstein

1. Beauftragung der Fachplanung Tragwerksplanung
2. Beauftragung der Fachplanungen Heizung/Lüftung/Sanitär
3. Beauftragung der Fachplanung Elektro

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der HOAI für den Neubau des Kindergartengebäudes „Rappenstein“

1. das Ingenieurbüro Rotkamm aus Albruck mit der Tragwerksplanung

2. die ibp knaus + zentner Ingenieurgesellschaft mbH aus Pfullendorf mit der Fachplanung Heizung/Lüftung/Sanitär
3. die KIENLE Beratende Ingenieure GmbH aus Ostrach mit der Fachplanung Elektro.

6. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

6.1 Ausstellung im Rathausfoyer

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt bekannt, dass die Ausstellungsreihe im Rathausfoyer auf Initiative von Herrn Egon Gerteis auch weiterhin fortgesetzt werde. Als nächstes sei eine Ausstellung von Werner Trautmann zum Thema „Das Lied von der Glocke“ (Schiller) und von Helga Trautmann zum Thema „Katzen der Welt“ vorgesehen.

6.2 Ausstellung von Stefanie Böhler

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert, dass aktuell eine Bilderausstellung von der Künstlerin und bekannten Skilangläuferin Stefanie Böhler im Tourismus- und Kulturamt zu sehen sei. Darüber hinaus bestehe am 7. August 2016 die Möglichkeit, Frau Stefanie Böhler kennenzulernen, die an diesem Tag ihre Bilder persönlich vorstellen wird.

7. Verschiedenes

Neuer Brunnen in Stadenhausen

Stadträtin Maria Theresia Rist richtet von den Bürgerinnen und Bürgern aus Stadenhausen den Dank an die Stadtverwaltung für den neuen Brunnen in der Ortsmitte aus. Er trage sehr zur positiven Ortsverschönerung bei.

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt dieses Dankeschön gerne an Stadtbaumeister Theo Merz weiter, da dieser den Brunnen ausgesucht habe.

Schlechter Fahrbahnzustand Stadtweg

Weiterhin weist Stadträtin Maria Theresia Rist auf den schlechten Zustand des Stadtweges hin. Entlang des Fahrbahnrandes seien Löcher entstanden, die vor allem für Radfahrer sehr gefährlich werden können. Diese sollten dringend aufgefüllt werden.

Überhängende Sträucher „Stadtweg 1“

Stadträtin Maria Theresia Rist gibt außerdem den Hinweis, dass beim Gebäude „Stadtweg 1“ die Sträucher und Stauden dringend geschnitten werden sollten. Diese ragen bereits soweit in den Straßenverkehrsraum, dass das Heu der derzeit fahrenden Traktoren mit ihren Wägen daran hängen bleibt.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass die Stadt nur eingreifen könne, wenn der Verkehr behindert werde und sichert zu, dass die Situation vor Ort von Seiten der Verwaltung angeschaut werde.

30er-Zone in Hochsal, Bertastraße

Stadtrat Gerhard Tröndle befürwortet eine Beibehaltung des Tempolimits auf 30 km/h im Bereich der Bertastraße in Hochsal. Das Tempolimit wurde für die Bertastraße festgelegt, da diese aufgrund der Sperrung der Schachener Straße als Umleitung diene.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass bereits verschiedene Anträge aus Hochsal für ein Tempolimit auf 30 km/h vorliegen. Es bestünde die Möglichkeit, dass man den kompletten Ort als 30er-Zone ausweise, jedoch kann die Stadt Laufenburg (Baden) nur einen Antrag dafür stellen. Bei der nächsten Verkehrsschau wird dies entsprechend beantragt.

30er-Zone Andelsbachstraße

Stadträtin Claudia Huber gibt in diesem Zusammenhang den Hinweis, dass auch die Andelsbachstraße als 30-er Zone ausgewiesen werden sollte. Vor allem im Bereich des Pflegeheims würden Rollstuhlfahrer und ältere Menschen mit Rollator oftmals auf die Straße ausweichen, da der Pflastersteinbelag ein Problem für sie darstelle.

Bürgermeister Ulrich Krieger fragt das Gremium, ob dies alle wünschen. Hierfür regt sich Zuspruch. Bürgermeister Ulrich Krieger kündigt an, dass er diesen Punkt auf die Tagesordnung der großen Verkehrsschau, die im Herbst stattfindet, nehmen wird.

Stadtrat Bernhard Gerteis regt an, ein Gesamtkonzept für Tempo 30er-Zonen für das gesamte Stadtgebiet zu erstellen. Dann müsse man nicht immer über einzelne Abschnitte diskutieren.

Bürgermeister Ulrich Krieger meint jedoch, dass man besser die Einzelfälle betrachten und nicht einen Plan über alles legen sollte. Dies wäre vor allem dann hinderlich, wenn sich die äußeren Umstände in einem Bereich ändern.

Ehemaliges Postgebäude in der Andelsbachstraße

Stadträtin Claudia Huber teilt mit, dass das Gebäude in der Andelsbachstraße, in dem früher die Post untergebracht war, in sehr schlechtem Zustand sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass die Stadt Laufenburg (Baden) nicht Eigentümer des Gebäudes sei und somit keine Handhabe bestehe, so lange die öffentliche Sicherheit nicht beeinträchtigt werde.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat